

Müller-Jahnke, Clara: Auf dem Zernsee (1882)

1 Schön bist du auch im fahlen Glanze,
2 im Nebelschleier licht wie Schnee,
3 in hoher Pappeln Silberkranze,
4 du Traum der Mark, mein Havelsee!

5 Wie schmiegt ein Mantel – weich und lüstern –
6 rotgoldnes Rohr der Flut sich an!
7 Der Binse braune Rispen flüstern
8 und schmeicheln sanft um meinen Kahn.

9 Da plötzlich schrillt wie lautes Weinen
10 ein Schwanenschrei durch all die Pracht;
11 ein blau geheimnisvolles Scheinen
12 erleuchtet deiner Tiefe Nacht.

13 Und schwirrend hebt der Ost die Flügel,
14 die letzten Schleier löst er bald –
15 aufflammend grüßt vom Uferhügel
16 sein buntes Bild der Apfelwald.

17 So hat ein Himmelshauch entsiegelt
18 des Herbstes Fülle auch für mich,
19 und meiner Tage Reife spiegelt
20 in deinem klaren Auge sich.

(Textopus: Auf dem Zernsee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48162>)